

kommt, nehmen seine Vampirsinne neben Elena noch eine*n andere*n Vampir*in im Haus wahr. Als er in die Küche geht, erblickt er eine Vampirkatze. Elena erklärt ihm, dass sie die Katze verwandelt habe, weil sie sich so nicht alle 15 Jahre eine neue holen müsse. Ebenfalls hat sie ihr ein Halsband mit einem verzauberten Stein angelegt, sodass auch sie bei Tageslicht nach draußen kann. Damon ist eifersüchtig und stellt Elena vor die Wahl. Entweder die Katze verschwindet oder er verlässt das Haus. Elena entscheidet sich spielerisch lächelnd für die Katze. Als sie die Küche verlassen will, hält Damon sie auf und beginnt sie zu küssen. Er bringt Elena in Schlafzimmer und legt sie auf das Bett. Als sie sich gerade leidenschaftlich küssen, kommt auch die Katze ins Schlafzimmer, springt aufs Bett und legt sich zwischen ihn und Elena. Die Geschichte endet damit, dass Damon die Katze zu seinem Feind erklärt.

In dieser Fanfiction findet sich insbesondere eine Verhandlung von Eifersucht. Denn die Mechanismen, über die Eifersucht funktioniert, sind dieselben, egal ob sie sich auf eine Katze/Vampir*innenkatze oder einen Menschen/Vampir*in richtet. Es geht um Verlustängste, um die Aufgabe von vermeintlicher Exklusivität, um Konkurrenz und Kontrolle. Dies wird hier am Beispiel der Vampirkatze verhandelt. Ebenfalls findet sich auch hier das Thema Verwandtschaft, welches durch die Verwandlung der Vampirkatze sichtbar gemacht wird.

6.2.10 Resümee

Zusammenfassend ist das Sample der hier vorgestellten Fanfictions als relativ heterogen zu bezeichnen. Die Fanfictions unterscheiden sich im Stil, im Umfang und hinsichtlich der Handlungen. So finden sich im Sample Kurzgeschichten ebenso wie mehrere Kapitel umfassende Arbeiten. Stilistisch sticht vor allem die *Buffy*-Fanfiction *Cut No Ice* heraus, da hier eine besondere Form des Erzählens verwendet wurde. Die Fanfiction *Nur die Jägerin* ist die umfangreichste Geschichte, wohingegen die *True Blood*-Fanfiction *Catch my if you can* aus nur einem Kapitel besteht. Auch die in den Reviews zur Geltung kommenden Kritiken und Anregungen unterscheiden sich in ihrer Form, ihren Inhalten, ihrer Nähe zur Handlung oder auch zur Produzent:in. Einige Produzent:innen reagierten gar nicht auf die Reviews zu ihrer Geschichte, andere – wie bspw. die Produzent:in *lia lestrange* – antworteten auf jeden Kommentar. Neben dem inhaltlichen Austausch finden sich in den Reviews auch immer wieder persönliche Informationen zu den Produzent*innen, wie die Wahl des Pseudonyms oder Begründungen für den verspäteten Upload eines neuen Kapitels. Die Reviews erscheinen besonders mit Blick auf die Frage nach dem kollaborativen und kollektiven Potenzial von Fanfictions relevant, da sich hier auch Angebote zum Beta-Lesen oder Hinweise darauf zu finden sind, dass die Produzent:innen auch über die Fanfiction hinaus in Kontakt miteinander stehen. Inhaltlich finden sich in den Fanfictions, ungeachtet ob diese *Slash* oder nicht-*Slash* sind, Häufungen bei den Themen Verwandtschaft, Familie und Liebe, die zumeist entlang des Themas Vampirismus verhandelt werden. Lediglich in der *Buffy*-Fanfiction *How to Tame a Shrew* sind die Figuren keine Vampir:innen. Hier wurde die Handlung in eine andere Zeit und an einen anderen Ort verlagert und so ein »Alternatives Universum« geschaffen, in dem *Buffy* und ihre Freund:innen keine Vampir:innenjäger:in und Vampir*innen sind. Dennoch stellt auch hier die Familie einen Themenschwerpunkt dar. Wie genau diese Themen in den Fan-

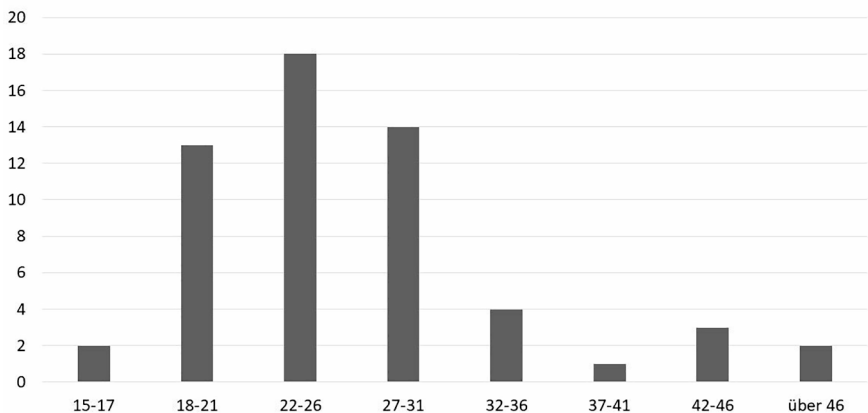
fictions, aber auch in der Gruppendiskussion verhandelt werden, wird in den folgenden Kapiteln aufgezeigt.

6.3 Zusammensetzung der Online-Gruppendiskussion

Zu Beginn ihres Aufsatzes fragt Anne E. Jamison danach, wer eigentlich Fanfiction schreibt und beantwortet die Frage damit, dass sowohl Eltern, Kinder, Lehrer:innen, Verheiratete, Paare sowie professionelle Autor_innen – ohne an die Ansprüche des Marktes gebunden zu sein – Fanfiction schreiben würden. Denn die Welt von Fanfiction, so Jamison weiter, sei groß und sehr gemischt, auch wenn die meisten nicht-profitorientierten Geschichten von ›Frauen‹ geschrieben würden – oder zumindest von Menschen, für die es in Ordnung sei, als solche gelesen zu werden (vgl. Jamison 2013e, S. 18)

Da der Großteil der Teilnehmer:innen der Online-Gruppendiskussion sowohl Fanfiction verfasst als auch liest, wird in diesem Abschnitt ein genauerer Blick auf die Zusammensetzung der Teilnehmer:innen geworfen, um der Frage nachzugehen, wer die Produzent:innen von Fanfictions sind oder sein könnten. Die Auswahl der Teilnehmer:innen der Forumdiskussion erfolgte ausschließlich über die Kriterien ›Fanfiction lesen oder schreiben‹ und ›sich selbst in queeren Kontexten verorten oder queer identifizieren‹, sodass es den Teilnehmer:innen oblag, sich angesprochen zu fühlen oder nicht. Von meiner Seite aus gab es auch nach der Sichtung der soziodemographischen Fragebögen keine Auswahl bzw. keinen Ausschluss von Teilnehmenden, um die Selbstdefinition der Teilnehmenden zu respektieren.

Abbildung 5: Alter der Teilnehmer:innen der Online-Diskussion



Quelle: eigene Darstellung.